



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Eylffter Tag. Von der Sorg über sein Seeligkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

met noch nit schrecklicher vor / als jener Mensch / in welchem der Sohn Gottes am Creutz gestorben ist. Dann Jesus ist gestorben die Sünd zu vertilgen: erhellet also / daß er mehr Abscheuens ab der Sünd / als vor dem Todt traget.

Erwecke in dir ein wahrhafftige Reu vnd Layd über deine begangne Sünden. Vor allem aber / was du jemahl verlohren / solst du bewainen den Verlust der Gnaden Gottes: sintemal dise allein durch die Zäher kan wider erhalten werden.

Was Nutzen habt ihr auß jenen Wercken / deren ihr euch anjeho schämen müßt? ad Rom. 6.

Ach wehe der freventlichen Seelen / welche hoffen / nach dem sie dich / O mein Gott! verlassen hat / etwas bessers zu finden! S. August.

11. Tag.

Von der Sorg über sein Seeligkeit.

1.

Einem Menschen solle nichts mehrer angelegt seyn / als seiner Seelen Heyl wol abzuwarten: massen dann alle seine andere Geschäfte nichts dawegen seynd. Anschlag grosser Fürsten vnd Herren / Hof-Geschäfte / Krieg / vnd alle andere Handlungen seynd lauter Kinder spil dargegen.

Unser wichtigste Verrichtung ist Gott dienen / vnd aigner Seelen Heyl abwarten. In disen bestehet des Menschen all sein Gut / sein Vollkommenheit / vnd sein Glückstand. Was kan dann vnvernünftig

nünfftiger seyn / was kan einem Menschen übler anstehen / als in dem jenigen saumselig seyn / an dem ihm so vil hānget : dessen Ausgang so ungewis ; vnd dessen Verlust nicht mehr zuergāhen ist ?

Es ist ein blinde Thorheit / nur gedencen zu leben / vnd nit wol zu leben : so vil nach dem zeitlichen Glück / vnd so wenig nach der ewigen Seeligkeit streben. Was hilffts den Menschen / daß er die ganze Welt gewinne / vnd an seiner Seelen Schaden leyde ? Matth. 16.

2. Alle Geschöpff seynd zu vnserm Heyl erschaffen. Braucht man sie nit zu disem Ziel vnd Ende / so seynd sie vergebens. So dann ein Mensch sich nicht mehr vmb seine Seeligkeit bewirbt / soll ihm auch die Sonn nit mehr scheinen ; die Himmel sollen still stehen / vnd ihren Lauff nicht mehr halten ; die Erd soll hinfüro kein Frucht mehr tragen ; die Engel sollen ihn verlassen ; ja alle Geschöpff sollen mit ihme zugleich vernichtet werden. Er ist nicht werth / daß er das Leben hab / wann ers nit Gott zu Ehren anwendet.

3. Unterdeffen gedencet doch der meiste Theil der Menschen an nichts weniger / als an ihre Seeligkeit : für alles anderesorget man / allein für die Seeligkeit nit. Man will auß allem dem seinigen einen Nutzen haben. Dises Geldt muß man auff Gewinn legen / jenes Geldt muß man bauen / von disem Landt suchet man sein Einkönnen zu vermehren : Aller Verlust wird beklagt / außser daß jenigen / welcher nimmermehr kan ersetzt wer-

den. Man wendet grosse Kosten auff den Leib; für die Seele nichts. Es scheint auß vnserer Weiß zuleben / als wann vnser Seel nit vns / sonder vil mehr dem ärgsten Feind zugehörte; oder gar nur eines vnvernünftigen Vichs Seel wäre. Wir stellen vns / als ob wir eintweders gar keine Seel / oder solche nur zum Verderben hätten.

Machet einen steiffen Vorsas seelig zu werden / es gehe gleich / wie es wolle. Folget dissfahls dem Pabst Benedict. XII. nach. Als diser einmahls von einem König in einer vngerechten Sach ware angesucht worden / gabe er zur Antwort: Wann ich zwey Seelen hätte / wolte ich gern disem Herrn eine geben: weil ich aber nur eine hab / will ich sie nit verlieren.

Nur eines ist vonnöthen. Luc. 10.

Wo die Seeligkeit nit gewonnen wird / da hat man keinen andern Gewinn zuhoffen. Wann man die Seel verliert / ist alles verlohren. S. Euch.

12. Tag.

Das man die Buß nicht anffschieden soll.

I.

Ich warte so lang mich zu Gott zu wenden / das es scheint / ob ich gern wolte seinen Händen entweichen. Soll es dann übel seyn / wann man ganz Gottes ist? Soll es wol ein Schand seyn / wann man einem so schandlosen Leben ein
End